

# Nur Profis am Werk

Katholische Kirche St. Jakobus für 370 000 Euro renoviert – Nagekäfer und Feuchtigkeit hatten dem Gebälk zugesetzt

## KIRCHENPINGARTEN Von Udo Fürst

Wenn eine Kirche für 370 000 Euro renoviert wird, ist das normalerweise deutlich zu sehen. Nicht anders ist das bei der katholischen Pfarrkirche St. Jakobus, der man ihre Rundumerneuerung deutlich anmerkt. Vielleicht auch deshalb, weil der 2003 zu Deutschlands jüngstem und jahrgangsbesten Kirchenmalermeister gekürte Matthias Ehmann höchstpersönlich mit Hand anlegte.

„Das ist ein Schmuckstück geworden und der strahlende Mittelpunkt des Ortes“, freute sich Pfarrer Reinhard Forster über das Ergebnis. Zusammen mit Vertretern der Kirchenverwaltung und der Kirchenmalerfirma Ehmann aus Fürth inspizierte der Pfarrer sein Gotteshaus und war sehr zufrieden mit dem, was er sah.

## Zuletzt war Ende der 80er Jahre Hand angelegt worden

2013 wurden Risse im Chorbereich der Fassade entdeckt, in der Dachstuhlauflage hatte der Nagekäfer gewütet, Feuchtigkeit das Gebälk verfaulen lassen und die Gesimse erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Deshalb erneuerte man den kompletten Außenputz, strich die Kirche auch innen, sanierte die Traufe und das Gesims sowie die Auflagepunkte des Dachstuhls. Zuletzt war Ende der 80er Jahre Hand angelegt worden am Gotteshaus: Damals wurde das Gestühl erneuert und eine Fußbodenheizung eingebaut. „Die



**Sie sind durchweg zufrieden mit der Kirchenrenovierung (von links): Werner Heining (Kirchenverwaltung), Kirchenpfleger Andreas König, Max Rieger (Kirchenverwaltung), Pfarrer Reinhard Forster, Josef Reichenberger (Kirchenverwaltung) und Kirchenmaler Matthias Ehmann.**

Foto: Udo Fürst

Sanierung jetzt war einfach nötig, die Schäden waren zu groß“, erklärte Josef Reichenberger von der Kirchenverwaltung, der die Arbeiten ehrenamtlich begleitete. Allein die Malerarbeiten dauerten neun Monate und

kosteten rund 100 000 Euro. Die Fassade wurde auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern mit der außergewöhnlichen Purkristallatentechnik aufwendig renoviert. Außerdem mussten der Putz konsolidiert und im Innen-

raum die Raumschale teilweise saniert und neu gefasst werden. Auch finanziell ist das 370 000-Euro-Projekt – kalkuliert wurde zunächst mit 500 000 Euro – in trockenen Tüchern. Den Löwenanteil mit 43 Prozent be-

zahlte das Bistum Regensburg, 13 Prozent kamen von der Oberfrankenstiftung, 10 000 Euro von der Gemeinde und den Rest habe die Kirchengemeinde aufgebracht, erklärte Kirchenpfleger Andreas König. „Wir haben die letzten 20 Jahre fleißig gespart und deshalb einige Euro in der Kasse.“ Glück für die Pfarrei: Zwei der Kirchenverwaltungsmitglieder sind absolute „Profis“: Reichenberger arbeitet beim staatlichen Hochbauamt Bayreuth, König in der Bauverwaltung des Landratsamtes.

## Bis zu sechs Stuckateure und Kirchenmaler im Einsatz

Bis zu sechs Stuckateure und Kirchenmaler des Fürther Familienunternehmens unter Leitung von Firmenchef Matthias Ehmann waren in Kirchenpingarten im Einsatz. „Wir waren gerne hier, weil es eine konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und den Verantwortlichen der Gemeinde war“, sagte der 32 Jahre alte Firmenchef. Ganz auf das Bayreuther Land verzichten muss der Mittelfranke ohnehin nicht: Derzeit renoviert er zusammen mit seinem Unternehmen die evangelische Kirche St. Johannis in Wirbenz.

Fast verträumt blickt Pfarrer Reinhard Forster an die strahlend weiße Decke im Kirchenschiff und sagt: „Eine schöne Kirche haben wir. Sie ist genauso geworden, wie wir uns das gewünscht haben. „Aber wissen Sie was“, fügt der Priester hinzu, „noch lieber wäre mir, wenn mehr Leute in die Gottesdienste kommen würden.“